



# Breslauer Kreis-Blatt.

Vierter Jahrgang.

Sonnabend,

No. 35.

den 2. September 1837.

## K u r r e n d e n.

Seit der am 18. April d. J. geschehenen Ausschreibung haben die Rustikal-Privat-Feuer-Societät Breslauer Kreises 5 Brände betroffen, in Folge deren an Bonification zu zahlen ist:

- |  |           |
|--|-----------|
| 1) wegen des zu Groß Gohlau Neumalter Kr. am 29. Mai a. c. gewesenen Brandes des dem Bauer Franz Friebe                            | 350 Rthl. |
| 2) wegen des zu Bischwitz Ohlauer Kr. am 6. Juni a. c. gewesenen Brandes dem Freigärtner Gottfried Bürger                          | 200 —     |
| 3) wegen des zu Dauspe Ohlauer Kr. am 24. Juni a. c. gewesenen Brandes dem Freigärtner Gottfried Grünig                            | 300 —     |
| dem Freigärtner Mathias Fiedler  | 300 —     |
| dem Freigärtner Franz Leonhardt  | 200 —     |
| dem Freigärtner Gottlieb Mocha   | 200 —     |
| dem Freihäusler Daniel Koba  | 25 —      |
| dem Freihäusler Gottlieb Sauer   | 150 —     |
| dem Auenhäusler Christian Frölich  | 75 —      |
| 4) wegen des zu Margareth Breslauer Kr. in der Nacht vom 27. zum 28. Juni a. c. gewesenen Brandes dem Robothgärtner Daniel Guarber | 200 —     |
| dem Robothgärtner Anton Kirsch   | 200 —     |
| 5) wegen des zu Herrmansdorf Breslauer Kr. am 5. Juli a. c. gewesenen Brandes, dem Bauer Reichelt                                  | 190 —     |

Summa 2390 Rthl.

Zur Befriedigung der Damnificaten ist ein Beitrag von 6 Sgr pro Hundert des jetzt 1,353,600 Rthl. betragenden Assecuranz-Quant, erforderlich und werden daher die löblichen Ortsgerichte hiermit ersucht, diese Beiträge von den Associaten einzuziehen und in der ersten Hälfte dieses Monats an unsern Societäts-Kassen-Rendanten Haffe abzuliefern.

Breslau den 1. September 1837

Direction der Rustikal-Privat-Feuer-Societät Breslauer Kreises.  
(gez.) H a n k e.

Zur Berichtigung der Gewerbesteuer-Rolle in Betreff der Müller und Bäcker habe ich zum 5. September, als Dienstag Termin angesetzt, in welchem zugleich die Wahl der Gewerbesteuer-Schätzungs-



Gesellschaft der Bäcker für das künftige Jahr erfolgen wird. Sämmtliche Müller werden daher angewiesen sich an erwähntem Tage Nachmittag 2 Uhr bei Vermeidung einer Ordnungsstrafe von 15 Sgl. ohnfehlbar im Gasthause zu Rosenthal einzufinden, was rüchlich der Bäcker an demselben Tage Nachmittag 3 Uhr geschehen muß und trifft die festgesetzte Strafe in dem Falle die Ortsgerichte, wenn dieselben unterlassen, die Gewerbetreibenden von dieser Kurrende in Kenntniß zu setzen.

Breslau den 31. August 1837.

Königl. Landrät h l. Amt.  
Graf Rönigsdorff.

Nachdem die Erndte beinaß beendet und die anhaltend trockene Witterung zur Räumung der Flüße und Gräben so äußerst günstig ist, so werden die Wohlthätlichen Dominien und Ortsgerichte des Kreises hiermit angewiesen, mit diesen Arbeiten sofort vorgehn zu lassen.

Die Polizei-Scholzen und Gensdarmes werden nach Verlauf von 8 Tagen revidiren, in wie fern die Kommunen diesem Auftrage nachgekommen sind und werden alsdann diejenigen, welche dieser Aufgabe nicht nachgekommen sein sollten, im Wege der Execution zu ihrer Pflicht-Erfüllung angehalten werden.

Breslau den 21. August 1837.

Königl. Landrät h l. Amt.

### N a t h g e b e r.

#### 31. Gegen das Stechen der Fliegen an Pferden.

Man reibe diejenigen Stellen am Pferde, welche dem Fliegenstich besonders ausgesetzt sind, recht stark mit dem Kraute und der Blüthe der Schaafgarbe (*Achillea millefolium*.) Der Geruch und die Bitterkeit dieser Pflanze hält die Fliegen davon ab. Für Reisende zu Wagen und Pferde ist dieses Mittel um so anwendbarer, da dieses Kraut an allen Orten und in jedem Boden, am Wege, an Ackerfeldern, Wiesen und Weiden gleich einem Unkraut wächst, und vom Juni bis zum September durch seine weiße Blüthe neben zart eingekerbten Blättern sich leicht zu erkennen giebt, und sich also grade in den Monaten, wo die Pferde vom Fliegenstich am meisten zu leiden haben, von selbst darbietet.

#### 32. Gegen das Aufblähen des Rindviehes und der Schafe.

Dieses Aufblähen entsteht bekanntlich nach zu häufigem Genuße von jungem Klee, Luzerne u. s. w. und wird durch das sich entbindende kohlensaure und Schwefelwasserstoffgas verursacht. Ein Löffel voll mit Wasser verdünntes Ammoniak, welches man in jeder Apotheke erhält, und dem Kranken Thiere eingiebt, hebt das Uebel augenblicklich, weil das Ammoniak beide Gasarten verschluckt. — Kalkwasser und Kalkmilch, welche man früher zu gleichem Zwecke anwandte, leisten nie-

mals so gute Dienste, weil sie nur das kohlensaure, nicht aber das Schwefelwasserstoffgas absorbiren (verschlucken).

#### 33. Die Saatkürmer aus dem jungen Roggen zu treiben.

Man haut junge Fichten an der Wurzel ab, und steckt sie verkehrt, mit dem Gipfel in die Ackererde, etwa 18 bis 20 Schritte von einander, an den Rändern, wo die Würmer sich aufhalten. Andere pflegen von jungen Fichten den obersten Gipfel abzubringen und einen Kranz von den Ästen des Bäumchens stehen zu lassen, welcher dann in die Erde gesteckt wird.

Ueberall wo Fichtensträucher nach der vorbeschriebenen Art in die Erde gesteckt werden, verschwinden die Würmer, wie manigfaltige Versuche es bewiesen haben.

### A n z e i g e n.

Bei August Schulz und Comp. in Breslau (Albrechtsstraße No. 57) ist erschienen:

Repertorium der polizeilichen Gesetze, Verordnungen und Bekanntmachungen für Breslau und den Breslauer Regierungs-Bezirk, nach alphabetischer Materienfolge entworfen vom Königl. Polizei Assessor Wenzig. geh. 10 Sgr.



Das Breslauer Lokalblatt sagt u. A. dar-  
über: „Wer Bürger werden, ein Gewerbe anfan-  
gen, erdiren und aufheben, wer bauen, repari-  
ren, handeln, zu- oder wegziehen, Leute ent-  
lassen oder aufnehmen, wer miethen, vermieten,  
aufbewahren, kaufen, verkaufen, vorkaufen, hei-  
rathen, sich separiren, wer aus- oder einwan-  
dern, beerdigen, beschneiden, curiren, dispensi-  
ren, schenken, fahren, schiffen, kochen, backen,  
trödeln — kurz: wer im geselligen Verbande le-  
ben und handeln will, wird in dem Reperto-  
rium die Regeln und Anweisungen finden, was  
er zu thun, wie er zu handeln hat.“

### Empfehlung.

Alle Sorten Siegelack, Hamburger Federpo-  
sen, Blei- und Rothstifte, Oblate, Nachtlampen-  
Dochte und chemische Feuerzeuge nebst Ständhölz-  
chen offerirt in bester Qualität und zu den billig-  
sten Preisen der Siegelack-Fabrikant J. E. Sachs  
in Breslau, Hintermarkt (Kränzelmarkt) Nro. 1,  
neben dem Fruchthändler Herrn Knaus.

### Diebstähle.

In der Nacht vom 25. zum 26. Juni wur-  
den dem Krämer Ducius zu Ober-Albendorf  
Strehlner Kreises mittelst Einbruchs durch die  
Hausthür vom Hausflur, gestohlen: aus einer  
Salztonne 2 Preuß. Schffl. Salz; 2 Schffl.  
Roggenmehl; 1½ Schffl. Roggenmehl; (die bei-  
den Säcke sind mit Ducius gezeichnet) ein Fuch-  
spelz mit aschgrau zeugnigen Ueberzüge; ein wat-  
sirter grüner Merino-Ueberrock mit braunem  
langgestreiftem Katunfutter; ein schwarz seidenes  
Levantin-Kleid, unten mit Sammt ausgeputzt  
oben herrum Gimpe und die Taille mit andern  
schwarzseidenen Zeugen angelegt; ein halbseide-  
nes hellblaues, roth und gelb gestreiftes Kleid  
auf dem rechten Armel etwas ausgebessert; ein  
noch ganz neues rosakatonenes Kleid, mit wei-  
ßen Schnüren eingeseht; ein schwarzes Merino-  
Kleid; ein kattunenes Trauer-Kleid.

In der Nacht vom 25. zum 26. v. Mts.  
wurden mittelst gewaltsamen Einbruchs in die  
Stubenkammer dem Auszügler Welt zu Opperau  
hiesigen Kreises gestohlen: ein blautuchner Manns-  
rock mit übersponnenen Knöpfen; ein blaues

ner Mantel, die Knöpfe von Band, und ist der  
Kragen dunklerer Farbe als der Leib, vorn mit  
grauem Flanell und hinten mit Tuch gefüttert;  
ein Paar lange fahlederne Stiefeln; 6 Manns-  
hemde; ein Paar lange zwirnerne Mannsstrümpfe  
einen seidenen Frauenrock mit kleinen Blümchen  
und rothen Flanell gefüttert; einen Tabret Frau-  
enrock mit kleinen Blümchen und rothem Flanell  
gefüttert; einen schwarz seidenen Verganrock mit  
weißem Flanell gefüttert; einen schwarz seidenen  
Marlinrock mit weißem Sommerzeuge gefüttert;  
ein Quinet-Frauenrock mit weißem Flanell ge-  
füttert, das letztere halb neu und halb alt; einen  
Gingham Frauenrock mit weißer Leinwand ge-  
füttert; ein rother Friesrock unten mit einer  
blauen Kattunkante besetzt; ein zweispänniges  
Oberbett mit roth karrirten Züchen; zwei Kopf-  
kissen mit blau und weiß gestreiften Ueberzügen  
noch gut; ein leinwandnes Bettuch; ein messing-  
nes Bügeleisen nebst einem Klumpen; ein schwar-  
zer Merino-Spenzer; zwei Paar Frauenstrümpfe  
davon ein baum- und ein ordinair wollenes;  
und circa 4 Quart Butter.

Dem Häusler Gottfr. Bartel zu Bettlern  
wurde am 17. v. Mts. Nachmittags zwischen  
4 bis 5 Uhr mittelst Einsteigens durch das  
Schuermied gegen über dem Laden, aus der  
Stubenkammer, gestohlen: ein blauer Tuchrock  
mit kameelgarnenen Knöpfen; eine bunte Man-  
chester-Weste braunrundig; ein roth karrirtes  
Halstuch von Baumwolle; ein flaches Hemde;  
eine Knabenweste von bunten Manchester; ein  
Paar lichtegraue Tuchhosen mit rothen Streifen;  
eine grüne Tuchmütze mit lackirtem Schild.

In Wilkowitz wurde in der Nacht vom 23.  
zum 24. v. Mts. bei dem Bauergutsbesitzer  
und Gerichtsmann Dkrusch gestohlen: ein schwarz-  
streifiger quinetener Frauenrock mit Flanellfut-  
ter; ein dgl. blaustreifiger; ein lichtblauer weiß  
und blaustreifiger Frauenrock mit Parchentfutter;  
ein quinetener braun und grüngestreifter Rock  
mit Flanellfutter; ein schwarzkammelottener Rock  
mit schwarzem Leinwandfutter; ein dunkelblau-  
tuchner Spenzer mit Wollfutter; ein schwarzer  
Merino-Spenzer mit Wollfutter; ein violett ka-  
tunener Spenzer mit neuem Flanellfutter; eine  
dunkelblau tuchne Suppe mit Wollfutter; ein  
dunkelblau tuchner Spenzer mit Flanellfutter;



drei kattunene Komoden wovon eine noch ganz neu war; sechs breite Schürzen wovon eine schwarzstreifig drei blaustreifig und zwei ganz blau neu gefärbt sind; zwei geriegene ganz schwarze krippne Schürzen; eine bunte und eine blau-gestreifte Schürze; 10 Stück Lächer verschiede-ner Farben meist kattunene und mehrere noch gar nicht getragen; 2 Paar ganz neue wollene und 2 Paar baumwollne gute Strümpfe; zwei Ueberzüge braungestreifte neue Züchen, bestehend aus 2 Oberzügen und 4 Kopfkissen; zwei Oberbettzügen blaugestreift; drei Vorhänge und einen Kranz, geeignet zum Vorhängen an ein sogenanntes Himmelbett; 1½ Zaspel weißen Nähzwirn; einen schwarzstreifigen mit Rambri gefütterten Rock; ein rother Friesrock mit einer weißen Kante; einen übertragenen blautuchnen Mantel mit Glasnellfutter; ein Topf voll Schweinefett von 30 Quart alt Maaf; 8 Quart alt Maaf Butter in einem Topfe; 7 Rthl. 10 Sgr. Geld; ein dunkelblau tuchnes Leibchen mit Flanell gefüttert; eine Strohhaube mit schwarzen Kreuzrosen besetzt; ein Sterbekleid nebst Sterbehaube und Binde. Die sämtlichen vorstehenden Sachen befanden sich in dem der Frau des Drusch gehörigen Kleiderkasten — ausgenommen das Fett und die Butter, welches frei und unverschlossen da gestanden. Die Diebe haben die Eisengitter an einem Fenster des Gewölbes im Drusch'schen Wohnhause durchgebrochen, sich alsdann die ins Haus führende Gewölbe-Thüre geöffnet, den Kleiderkasten durchs Haus über den Hof und Garten hinter den Garten des Erbscholz Schmidt ins Feld getragen, ihn daselbst gewaltthätig erbrochen und sich des sämtlichen Inhalts bemächtigt.

**Unglücksfall.** Wie gefährlich es sei bei Gewittern gegen den sie oft begleitenden Regen Schutz unter Bäumen, Häusern und dergleichen hohen Gegenständen zu suchen, bekundete kürzlich wiederum folgendes traurige Ereigniß. Gottlieb Schunke, Kretschmer in Schönbankwitz fuhr

am 22. v. Mts. nach Jeseritz Nimptschen Kr., in der Nähe dieses Ortes host er an dem Siebel einer auf dem Felde belegenen Scheuer mit seiner 14jährigen Tochter und einem Brudersöhne Schutz gegen den heftigen, ein starkes Gewitter begleitenden Regen zu finden, fand aber kaum untergetreten mitten zwischen Tochter und Nefse durch einen Blitzstrahl seinen Tod, von welchem keine Wiederbelebungsversuche ihn erwecken konnten. Tochter und Nefse blieben vom Blitz unberührt.

### Bekanntmachung.

Nachstehend signalisirter Laubstummer wurde am 20. v. M. in Rodland Ohlauer Kreises an gehalten und da er weder schreibt noch liest, so war darüber; wohin er eigentlich gehört, keine Auskunft zu erlangen. Es wird daher Jeder, welcher solche etwannig geben könnte, hiermit ersucht, das Königl. Landrathl. Amt in Ohlau davon zu benachrichtigen.

**Signallement.** Größe 4 Zoll, Haare dunkelbraun, Stirn bedeckt, Augenbraunen blond, Augen blau, Nase gerade, stark, Mund mittelmäßig, Bart etwas rötlich, Zähne ziemlich gut, doch fehlt ihm vorn ein Zahn, Kinn rund, Gesichtsbildung voll etwas länglich, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt mittelmäßig eher untersezt, Besondere Kennzeichen: auf dem rechten Arm eine kleine Narbe, und auf der Brust und Armen Sommersprossen. Bekleidung: ein brauntuchner Ueberrock mit schwarzem Sammitragen, blau und schwarz gegitterte Sommerhosen, die Weste von eben diesem Zeug, Halb-Stiefeln, blaue Tuch-Mütze mit Schirm, ein roth und blau gegittertes Halstuch, ein flächsenes mittelfeines Hemde.

### Breslauer Marktpreis am 31. August.

	Höchster			Mittler			Niedrigst.		
	rtl.	sq.	pf.	rtl.	sq.	pf.	rtl.	sq.	pf.
Weizen der Scheffel	1	12	—	1	7	9	1	3	6
Roggen =	—	27	6	—	26	3	—	26	—
Gerste =	—	20	—	—	20	—	—	20	—
Hafer =	—	15	6	—	15	—	—	14	6

Von diesem Blatte erscheint wöchentlich ein halber Bogen, welcher gegen eine vierteljährliche Vorauszahlung von 7 sgr. 6 pf. alle Sonnabende im Königl. Landrathl. Amte, und in der Kupferschen Buchdruckerei ausgegeben wird.